



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 19.11.2025

Newsletter des BFB 1945 e.V. – November 2025

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld**

Liebe Mitfrauen, liebe FLINTA*, liebe Frauenrechtler*innen, liebe Engagierte und Interessierte,

angesichts von Krise auf Krise auf Krise: Ist auch euch manchmal einfach alles zu viel und ihr steht vor der Entscheidung: Rückzug ins Private oder weiterhin Engagement für eine solidarische diskriminierungsfreie Gesellschaft und für Teilhabe aller und gesellschaftlichem Zusammenhalt immer wieder erstanut bin ich über Umfrageergebnisse, die besagen, dass die eigene Lebenssituation als relativ gut eingeschätzt wird – aber von der gesellschaftlichen Entwicklung nur das Schlimmste angenommen wird. Was kann getan werden, um diese Wahrnehmungslücke zu überwinden? Kann ich mir als Demokratin überhaupt einen zufriedenstellenden Rückzug ins private Wohlbefinden erlauben, obgleich ich weiß bzw. glaube, dass es den meisten anderen schlecht geht? Ich bin davon überzeugt: Nein.

Wer sich in einem frauenbewegten, in einem feministisch geprägtem Raum mit Fragen und/oder Engagement zusammen mit anderen Frauen* einbringen möchte oder einfach nur reden will, ist beim Berliner Frauenbund 1945 e.V. herzlich willkommen. Wir sind offen für Interessierte.

• Interessante BFB 1945-Vorstandssitzungen - #WirSindDieTöchter

Wer glaubt, Vereins-Vorstandssitzungen sind langweilige, irrt – zumindest, wenn ich an die Vorstandssitzungen des Berliner Frauenbund 1945 e.V. denke. Wir

kümmern uns um Alles, was zum erfolgreichen Funktionieren des BFB 1945 e.V. als Verein und Träger von vier Projekten handelt.

Es gibt auch immer wieder Diskussionen, die sich aus den gesellschaftlichen Geschehnissen ergeben. Nach unseren lebhaften Diskussionen diskutieren wir unser weiteres Vorgehen. **Lebhaft diskutiert wurden auch die unsäglichen Stadtbild-Äußerungen des Bundeskanzlers und die verzerrten**

Assoziationen, die diese Äußerungen in den Köpfen hervorrufen sollen.

Wir sind dankbar für die vielfältigen gesellschaftlichen Aufschreie u.a.

#WirSindDieTöchter. Wir haben unsere **Vorstandsfrau Hildegard Schicke**

gebeten, einmal darzulegen, was sie uns allen zu dieser Debatte aus

feministischer Sicht zu sagen hat. In ihrem Text [„Ich habe es satt,](#)

[manipuliert zu werden vor allem bei Themen, die mich wirklich persönlich betreffen. Oder wie ich meine Freude an einer feministischen Positionierung wiedererlangte.](#)“ greift sie eigene Lebenslinien, häusliche

Gewalt, Sicherheit im öffentlichen Raum, weniger werdende Akzeptanz in Bezug auf ethnische Herkunft in unserem postmigrantischem Vielfaltsland bis hin zur

nationalen und globalen feministischen Stadtplanungen. **Das Fazit: „Wir**

können ermutigt sein durch die Kraft der weltweiten feministischen

Bewegungen und ihre Fähigkeiten, Probleme zu beschreiben und

Lösungen herbeizuführen. Wenn eine Gruppe müde ist, kann eine andere Gruppe gehalten. Es geht um Macht und um Veränderung.“

Ich empfehle, Hildegard´s Text zu lesen und mit uns und anderen zu diskutieren.

- [Die angespannte Mitte – Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2024/25](#)

„Gewissheiten und Gelerntes sind nicht mehr selbstverständlich. Viele dachten, die Welt würde immer demokratischer und liberaler, der Klimaschutz schreite voran, nachhaltige Energiesicherheit sei nur noch eine Frage der Zeit.

Stattdessen erleben viele Menschen Unsicherheiten und Druck von innen wie von außen: durch polarisierende und unerbittlich geführte Debatten, Konflikte, geschürte und reale Ängste; durch Inflation, Krisen und Kriege. Diese Anspannung, die uns zum aktuellen Titel inspirierte, können viele Menschen spüren.“ – so der Einstieg der Herausgeberin Franziska Schröter in die neue FES-Studie „Die angespannte Mitte“. ...

Unzufriedenheit mit dem Funktionieren, aber auch mit den alltäglichen Problemlösungsfähigkeiten der Demokratie, sorgt nachvollziehbar für Enttäuschung. Dies in konstruktive Ideen und solidarisches Mitmachen, Verbessern und Weiterentwickeln, getragen von den Werten des Grundgesetzes, und nicht in eine destruktive Delegitimierung von Demokratie oder gar in Gewalt gegen Menschen münden zu lassen, erscheint in diesen Zeiten – die auch global von großen Unsicherheiten geprägt sind – wichtiger denn je. Wir alle als Gesellschaft – als Mitte – sind hier gefordert!

Einfache Antworten zu geben auf sehr komplexe Probleme ist eines der Hauptmerkmale von Populismus, häufig unterfüttert durch einfache Schuldzuweisungen an Politik, »die Anderen« oder sonstige von Abwertung betroffene Gruppen. ...

Die leitende Frage ist dabei, wo die Grenze verläuft zwischen Vorurteilen (die wir alle in uns tragen), offener Menschenfeindlichkeit (z. B. Rassismus oder Antisemitismus), zwischen legitimer Kritik am Funktionieren der Demokratie und gefährlicher Delegitimierung bis hin zu hartem Rechtsextremismus, der beides in sich vereint – den Hass auf das demokratische System und den Hass auf Menschen. Wir versuchen, diese Phänomene zu bestimmen, zu analysieren und einzuordnen. ...

Die Zeiten sind angespannt. Anspannungen lösen sich durch Bewegung. Diese sollten aus unserer Sicht demokratisch und menschenorientiert sein. Die Mehrheit ist weiterhin demokratisch eingestellt, sie muss auch aktiv zeigen, wofür sie steht und wofür es sich lohnt zu kämpfen.

Die verschiedenen mit zahlreichen Daten belegten Beiträge der Studie sind auf 428 Seiten festgehalten. **Die Langzeitstudie zu rechtsextremen und demokratiegefährdenden Einstellungen in Deutschland möchte Debattenanstöße und Tiefenanalysen zur Verfasstheit der gesellschaftlichen Mitte liefern.** Die Themenvielfalt ist enorm, u.a.:

- Demokratie am Kipppunkt – Verschiebungen in der Mitte und die Normalisierung des Rechtsextremismus – eine Hinführung zur Mitte-Studie 2024/25
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in der Mitte
darunter: »Wir müssen unsere Männlichkeit wiederentdecken...« – Maskulinität und Antifeminismus als antidemokratische Orientierungen
- Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit als Gegenstand populistischer Instrumentalisierung

- **Berliner Landeshaushalt 2026/2027: Rücknahme der Kürzungen in der Berliner Fraueninfra(projekte)struktur**

Dieser wird am 18.12.2025 vom Berliner Abgeordnetenhaus entschieden. Mich freuen die durchgedrungenen Nachrichten:

- [doch mehr Geld für die Anti-Gewalt-Projekte](#)
- doch Rettung des Hebammenstudienganges.

Zusammen mit anderen Frauenvereinen kämpfen wir um die Rücknahme der Kürzungen in der Berliner Fraueninfra(projekte)struktur. Bereits am 10.10.2025 haben wir im [Offenen Brief 'Berliner Frauenprojekte #unkürzbar'](#) darauf gedrängt.

Ein selbstbestimmtes und ökonomisch unabhängiges Leben lässt sich nur mit einer Erwerbstätigkeit aufbauen. Wie schwierig dieses Frauen aufgrund ihrer nach wie vor gegebenen Hauptverantwortung für die Care-Arbeit fällt, ist ebenso bekannt wie die Rahmenbedingungen des Gender Pay Gaps, Gender Pension

Gaps, Gender Migration Gaps, Je nach individueller Lebenssituation - alleinerziehend, mit hohen Kompetenzen oder noch keinem anerkannten Berufsabschluss u.a. in Kombination mit Fluchtgeschichte - werden diese intersektional zu bearbeitenden Rahmenbedingungen noch individuell erschwert.

Frauen befinden sich in ihrem Lebensverlauf sehr viel häufiger in Umbruchsituationen als Männer. Es braucht daher verlässliche Strukturen und Netzwerke, um diesen zahlreichen individuellen Umbruchsituationen gerecht zu werden – insbesondere angesichts einer von Krisen geschüttelten Berliner Wirtschaft und den vielschichtigen Sozial-Ökologischen Transformationen mit ihren differenzierten Branchenauswirkungen.

Frauen in ihren vielschichtigen Lebensverlaufs-Umbrüchen eine verlässliche Infrastruktur an Bildungs-, Beratungs-, Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu entziehen, führt zu einer Verstärkung von gesellschaftlich benachteiligenden Strukturen und dem Verbleib in ökonomischer Unselbstständigkeit und Transferbezügen. **Frauen*- und Gleichstellungsarbeit ist schließlich kein „nice to have“, sondern zentrale Daseinsvorsorge und Voraussetzung für eine geschlechtergerechte Demokratie! Mit Nachdruck appellieren wir daher, die Kürzungen in der Berliner Frauen- und Gleichstellungsinfrastruktur einschließlich der arbeitsmarktpolitischen Frauenprojekte zu stoppen!**

Sehr gerne sind wir bereit zusammen mit Politik und Verwaltung auch über die präventive Wirkungsorientierung dieser Berliner Fraueninfra(projekte)struktur zu diskutieren. Die finanziell angespannte Situation wird auch die kommenden Jahren anhalten und erfordert daher eine gemeinsame **Kommunikation auf Augenhöhe im Interesse aller Berliner*innen.**

- **Gegen Gewalt gegen Frauen**

In Deutschland...

- findet fast jeden Tag ein Femizid statt;
- tötet alle zwei Tage ein Mann seine (Ex-)Partnerin;
- erleben 63 % der politisch engagierten Frauen digitale Gewalt;
- empfinden 90 % der jungen Frauen starke bis extreme Angst, wenn sie nachts unbekannten Männern begegnen.

Es ist richtig, Tag für Tag für den Stopp von Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* zu kämpfen. Dies geschieht weltweit insbesondere zwischen dem 25. November, dem Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the World“. Gewalt gegen Frauen wird in allen gesellschaftlichen Gruppen und in allen Bereichen des täglichen Lebens von Männern ausgeübt. Die Gewalt ist fest in unseren patriarchalen Strukturen verankert und hat tiefgreifende Folgen für das Leben von Frauen und die gesamte Gesellschaft.

Meine Bitte: Beteiligt euch an den zahlreichen Aktionen, Demonstrationen und Diskussionen (vgl. unten: III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter) – insbesondere an der **Kundgebung am Brandenburger Tor „Lasst uns (gewaltfrei) leben! Kürzt ihr uns zu Tode?“ am 25.11.2025, 16 – 18 Uhr**. Tragt am 25.11. eine orangefarbene Kleidung – in Anlehnung an die Orange Days.

Unabhängig ob Politik, Justiz, Polizei, Medien oder Zivilgesellschaft: Wir alle müssen noch mehr tun gegen Gewalt gegen Frauen*! Denn Gewalt gegen Frauen* ist ein gesellschaftliches Versagen – und geht uns alle an.

- **Fußfessel allein verhindert keine Femizide**

Heute hat sich das Kabinett mit der Reform des Gewaltschutzgesetzes befasst. Ich stimme dem Deutschen Frauenrat zu, der die Einführung von elektronischer Aufenthaltsüberwachung und verpflichtender Täterarbeit begrüßt. Die Gesetzesreform stellt sich in eine Reihe von Initiativen von Stefanie Hubig, Bundesjustizministerin, mit der diese Gewalt gegen Frauen ächten und verhindern will. Gelobt wird, dass der Gesetzentwurf Gewaltprävention stärken will und die richterliche Anordnung von Täterarbeit nicht nur im Gewaltschutzgesetz, sondern auch im Familienrecht vorsieht. Aber: Die Fußfessel kann in bestimmten Situationen Frauen zwar schützen, aber Polizei und Gerichte sind noch nicht ausreichend ausgestattet, Bedrohungslagen zuverlässig zu erkennen. Es braucht mehr Prävention, mehr Schutz für Betroffene und dafür mehr Ressourcen in allen Bereichen.

- **Bundestariftreuegesetz**

Am 3. November 2025 fand im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages die **Öffentliche Anhörung** zum geplanten **Bundestariftreuegesetz (BTTG)** statt, wonach öffentliche Aufträge des Bundes künftig nur noch an Unternehmen mit Tarifbindung vergeben werden sollen. Dieses Gesetz ist ein Baustein, um der deutschlandweit stattfindenden Tariffucht zu begegnen. Eine DGB-Analyse zeigt: Der Bund vergibt bislang jährlich öffentliche Aufträge in Höhe von ca. 40 Milliarden Euro. Die geplanten Milliardenausgaben für Infrastruktur usw. sind darin noch gar nicht enthalten. Die höheren tariflichen Löhne durch das BTTG werden bei den Sozialversicherungen und dem Fiskus zu Mehreinnahmen von insgesamt mindestens 190 Millionen Euro jährlich führen. Ich finde: Mit Lohndumping bei öffentlichen Aufträgen muss endlich Schluss sein. Ich will keinen Wettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten – auch nicht in Berlin.

Mit feministischen Grüßen

Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Stellenausschreibung: Mitarbeiter*in (m/w/d) für Finanzen/Projektverwaltung auf Mini-Job-Basis

Arbeitszeit: 5 Stunden / Woche

Vergütung: in Anlehnung an TV-L E 9a

Ort: Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende, Kottbusser Damm 79, 10967 Berlin

Bewerbungsfrist: bis spätestens 07.12.2025

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. (BFB 1945 e.V.) sucht zum 01.01.2026 eine engagierte Mitarbeiter*in für Finanzen und Projektverwaltung zur Verstärkung des Teams der Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

Der BFB 1945 e.V. ist ein traditionsreicher und zugleich moderner Frauenverband, der sich für die Rechte von Frauen* und die Gleichstellung der Geschlechter einsetzt. Die Anlauf- und Koordinierungsstelle Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ist Teil der gleichstellungspolitischen Ziele der Berliner Landesregierung und eingebunden in das Landesprogramm „Zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende“.

Was Sie erwartet

- Eine vielseitige und sinnstiftende Tätigkeit
- Ein unterstützendes und wertschätzendes Team
- Moderne Arbeitsumgebung mit flexiblen Arbeitszeiten
- Urlaubsanspruch gemäß TV-L

Ihre Aufgaben

- Finanzverwaltung: Budgetplanung, Mittelabrufe, Buchhaltung und Berichterstattung
- Erstellung und Prüfung von Belegen und Nachweisen
- Vorbereitung von Unterlagen für Prüfungen und Fördermittelgeber
- Personalverwaltung: Verwaltung der Personalunterlagen, Vertragsvorbereitung,
- Kommunikation mit Lohnbüro
- Projektorganisation und -bewirtschaftung: Beschaffung von Investitions- und Bürobedarf, Vergaben und Markterkundungen, Abstimmung mit Dienstleistern (IT, Betreuung der Website, etc.)
- Unterstützung bei Veranstaltungen: Honorarverträge, Kostenplanung und Abrechnung

Mehr Infos: <https://alleinerziehend-in-fk.de/stellenausschreibung-mitarbeiterin-m-w-d-fuer-finanzen-projektverwaltung-auf-mini-job-basis/>

2. „Unverzichtbar im Beruf, stark im Alltag – die alleinerziehende Fachkraft“

Fachveranstaltung am 10.11.2025 im frizzforum, Berlin, in Kooperation der Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg (Träger: Berliner Frauenbund 1945 e.V.) und der Landeskoordination Alleinerziehende des Berliner Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende (Träger: JAO gGmbH)

Noch vor Weihnachten wird eine Dokumentation der Fachveranstaltung auf der Website des [Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg](#) veröffentlicht.

Berlin ist die Hauptstadt der Alleinerziehenden, die Hauptstadt der alleinerziehenden Mütter. Rund 172.000 Ein-Eltern-Familien leben in Berlin - ca. jede dritte Familie. 75.000 von ihnen sind auf

Transferleistungen angewiesen. Zwei Drittel der Alleinerziehenden sind erwerbstätig, überwiegend in Teilzeit. Dies führt zu einem erhöhtem Armutsrisiko, geringeren Karrierechancen und niedrigeren Renten – und das, obgleich viele von ihnen über hohe Qualifikationen und berufliche Erfahrung verfügen. Alleinerziehende tragen allein die Verantwortung für Haushalt und Kinderbetreuung und erleben häufig Diskriminierung, Isolation und gesundheitliche Belastungen.

Ihre Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt bzw. bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie beruhen häufig auf fehlenden flexiblen Strukturen in Unternehmen - Präsenzkultur, gläserne Decken, ungleiche Bezahlungen und geringe Sichtbarkeit in Führungspositionen - sowie Vorurteilen und Stigmatisierungen. Für Frauen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung sind diese strukturellen Barrieren noch stärker diskriminierend.

Die Begrüßung der über 90 Teilnehmenden erfolgt durch **Thomas Knietzsch**, Geschäftsführer JAO gGmbH, und **Selma Yilmaz-Schwenker**, Projektbezogene Geschäftsführerin KOBRA und Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg. Erinnert wurde an die lange Wegstrecke des Programms: Start als Bundesmodellprojekt 2011 und dann seit 2018 als Berliner Landesprogramm - anfänglich in 5 Bezirken. Heute umfasst das Berliner Landesprogramm für Alleinerziehende 2 Landeskoordinatorinnen und ist heute in jedem der 12 Bezirke mit einer Koordinations- bzw. einer Anlaufstelle vertreten. In den sieben Jahren wurden flächendeckende Strukturen aufgebaut. Durch die bezirklichen Netzwerke werden jährlich hunderte Alleinerziehende bei der Beratung, Teilhabe und Arbeitsmarktintegration unterstützt. Allein im Netzwerk Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg werden jährlich über 300 Alleinerziehende begleitet.

Wir danken **Cansel Kiziltepe**, Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, und **Clara Herrmann**, Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, für ihre aktive Teilnahme und starken Plädoyers, Alleinerziehende als Fachkräfte nicht zu vergessen und dazu notwendige Veränderungen in den Unternehmenskulturen voranzutreiben. Neben diesen politischen Impulsen gab es Fachimpulse von

- **Tina Weber**, Mitglied der Geschäftsführung, Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, zu: Warum lohnt sich Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten?
- **Daniela Baum**, Projektkoordination und Leitung, Plan B gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung mbH, zu: Notwendige betriebliche Rahmenbedingungen für Alleinerziehende zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Carearbeit
- **Maria Seitz**, IG Metall Vorstand, Fachbereich Grundsatz, Ressort Frauen und Gleichstellung, zu: Welche Instrumente stärken Alleinerziehende und schützen sie vor Diskriminierung?

In beiden Podiumsdiskussionen waren die Erfahrungen der beiden alleinerziehenden Mütter in Bezug auf Diskriminierungen während des Beantragungsprozesses im JobCenter bzw. bei Bewerbungsverfahren gesellschaftlich herausfordernd:

- **Erste Podiumsdiskussion**
 - **Senem Karakaya**, Alleinerziehende
 - Cansel Kiziltepe, Senatorin für ASGIVA
 - **Dr. Henning von der Osten**, Geschäftsführer Geisler & Schambach GmbH
 - Tina Weber, Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft

Moderation: **Anett Dubsky**, Landeskoordinatorin für Alleinerziehende Berlin

- **Zweite Podiumsdiskussion**
 - Daniela Baum, Plan B
 - **Stephan Felisiak**, Geschäftsführer Jobcenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg
 - **Martin Knauff**, Koordinator Regionales Fachkräfte-Bündnis Friedrichshain-Kreuzberg
 - Maria Seitz, IG Metall
 - **Leonie Weber**, Alleinerziehende

Moderation: **Mechthild Rawert**, Vorsitzende Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Wir haben mit dieser Fachveranstaltung verstärkt auf **notwendige Veränderungen bei der Erwerbsintegration alleinerziehender Frauen*** aufmerksam gemacht und auf das Potential vieler Alleinerziehender verwiesen: Fachkompetenzen, Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein aber auch Innovationsstärke und Resilienz. Die jeweilige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Unternehmenskultur profitiert durch ein Eingehen auf ihre Talente und Bedarfe hinsichtlich Vereinbarkeit, Chancengleichheit und Fachkräftesicherung stark.

Unternehmerische Erfolgsfaktoren sind u.a.

- Flexible und verlässliche Arbeitszeitmodelle
- Führungskräfte müssen Verständnis zeigen; individuelle Lösungen und eine unterstützende Unternehmenskultur sind entscheidend

- Beförderungen vor bzw. während der Elternzeit, Kontaktpflege und Rückkehrgespräche erleichtern den Wiedereinstieg
- Unternehmen, die Vereinbarkeit sichtbar kommunizieren, erhalten mehr Bewerbungen und binden Mitarbeitende besser
- Familienfreundlichkeit entwickelt sich zu einem Standortfaktor und zu einem Bestandteil von Chancengleichheit

Mein Dank gilt der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) und dem Berliner Abgeordnetenhaus für die Förderung. **Wir brauchen dieses starke politische Engagement für die große und vielschichtige Gruppe der Alleinerziehenden. Wir freuen uns darüber, dass für 2026 die „Gute Arbeit“ und die „eigenständige Existenzsicherung“ eine berlinweite Schwerpunktsetzung sein wird. Wir alle wissen: die ökonomische Unabhängigkeit ist ein wesentlicher Baustein für ein selbstbestimmtes Leben.**

Fazit: Während alleinerziehende Mütter bereits zahlreiche Talente und Potentiale für ein innovationsstarkes Unternehmen mitbringen, sind betriebliche Strukturen und Unternehmenskulturen häufig noch traditionellen Stereotypen verhaftet. Diese gilt es dringend zu modernisieren! Wir danken dem Jobcenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg dafür, in 2026 eine entsprechende Fachtagung durchführen zu wollen.

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist Mitglied verschiedener Bündnisse, Netzwerke und Verbände. Diese sind unerlässlich, um Forderungen solidarisch und mit größerem politischem Druck zu transportieren.

1. Projekt Branchendialog in Berlin – Programm & Termine im Branchendialog 4B – Gemeinsam Zukunft gestalten

Das Projekt "Stärkung des Sozialpartnerschaftlichen Branchendialoges Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin" (Branchendialog 4B) ist ein gemeinsames Projekt von ver.di und dem Arbeitgeber*innenverband Bildung, Beschäftigung und Beratung in Berlin e.V. (AGV 4B). Es wird durch den Europäischen Sozialfond Plus (ESF Plus) und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Seit April 2025 stärkt das Projekt die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber*innen und Beschäftigten in der Berliner Bildungs- Beschäftigungs-

und Beratungsbranche. Ziel ist es, einen innovativen, geschlechtergerechten Tarifvertrag zu entwickeln und diesen dauerhaft in der Branche zu verankern.

Erfahren Sie mehr über die Ziele, Hintergründe und Aktivitäten des Branchendialogs 4B und gestalten Sie mit uns faire und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen in Berlin.

Informationsveranstaltungen:

- 28. November, 9 – 12 Uhr
- Dezember, 9 – 12 Uhr
- 11. Dezember, 9 – 12 Uhr

Qualifizierungsangebote des Branchendialog 4B

Der Branchendialog 4B bietet Workshops und Qualifizierungen für Arbeitgeber*innen, Führungskräfte und Beschäftigte der Berliner Bildungs-, Beschäftigungs- und Beratungsbranche.

Qualifizierung für Arbeitgeber*innen

- Praxiswissen für Träger

Von der alltäglichen Projektsteuerung bis hin zum fundierten Verständnis tarifvertraglicher Strukturen und arbeitsrechtlicher Hintergründe. Hier erhalten Sie das notwendige Rüstzeug für ihren Arbeitsalltag in der Projektumsetzung unter den aktuellen Zuwendungsbedingungen und für Ihre aktive Mitgestaltung und Verhandlung eines innovativen und refinanzierbaren Branchentarifvertrags.

- Themen und Termine:

1) 12. Dezember 2025, 9 – 15:30 Uhr

„Einsatz von Personal in geförderten Projekten – Befristungsrecht und Umgang mit dem Herrenberg-Urteil: Rechtslage, Fallstricke und Lösungsperspektiven “

2) 27. Januar 2026, 9 – 15:30 Uhr

„Das Berliner Leitprinzip „Gute Arbeit“, Tariftreue und Mantelbedingungen von Tarifverträgen“

Qualifizierung für Beschäftigte

- Fachwissen und Mitbestimmung stärken

Erweitern Sie Ihre beruflichen Kompetenzen und erhalten Sie fundiertes Wissen über tarifvertragliche und arbeitsrechtliche Grundlagen sowie gewerkschaftlicher Struktur und Arbeitsweise. Diese Veranstaltungen vermitteln Ihnen das notwendige Know-how, um sich kompetent in die Entwicklung und Verhandlung des neuen Branchentarifvertrags einzubringen und Ihre Interessen wirksam zu vertreten.

- Themen und Termine:

1) 9. Dezember, 9-17 Uhr

„Grundlagen des Tarifrechts in Deutschland “

2) 15. Januar 2026 // 25. Januar 2026

“Grundlagen der gewerkschaftlichen Tarifarbeit”

3) “Planung und Vorbereitung von Tarifverhandlungen”

Termine 2026 tbd

Anmeldung für alle Projektangebote per Mail an:

branchendialog@agv4b.de

2. CEDAW- Allianz Deutschland - Arbeitsplenum der CEDAW-Allianz Deutschland

Am 5. November 2025 trafen sich die Mitgliedsorganisationen der CEDAW-Allianz Deutschland zu ihrem zweiten Arbeitsplenum des Jahres in Berlin. Rund 25 Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen kamen zusammen, um aktuelle Entwicklungen in der Allianz zu besprechen, Beschlüsse zu fassen und Weichen für die gemeinsame Arbeit im kommenden Jahr zu stellen.

Neben Berichten aus der Koordinationsstelle, der Trägerorganisation und den verschiedenen Arbeitsgruppen, standen insbesondere die Überarbeitung der Geschäftsordnung (GO) und die Wahl der Schlichtungsstelle auf der Tagesordnung. Die neue Fassung der GO präzisiert Verfahren und Zuständigkeiten innerhalb der Allianz und stärkt die Transparenz in der Zusammenarbeit. Die Schlichtungsstelle ist ein in der GO festgeschriebenes Gremium. Dieses soll eine unterstützende und vermittelnde Funktion in Konfliktfällen übernehmen und so zur vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb der Allianz beitragen.

3. Code of Conduct Demokratische KI

Eine der großen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft ist die verantwortungsvolle Nutzung der Künstlichen Intelligenz (KI) in allen Lebensbereichen – **eine Herausforderung, der sich auch der Berliner Frauenbund 1945 e.V. stellt: als Verein**, da wir wissen, dass die Algorithmenbisher in der Regel bestehende (Macht-)Ungleichheiten weiter perpetuiert, **als Träger**, da zu prüfen ist, wie KI die Arbeit in den Projekten erleichtern kann und gleichzeitig aber auch dem Datenschutz gerecht wird. Aus diesem Grunde ist der BFB 1945 e.V. eine der mittlerweile über 70 Erstunterzeichnerin des [Code of Conduct Demokratische KI](#). Das Dokument enthält alle Grundprinzipien, Verpflichtungen und Schlussbemerkungen zum verantwortungsvollen Einsatz von KI in gemeinwohlorientierten Organisationen. Eine [Mitzeichnung weiterer Interessent*innen](#) möglich.

Am 12. und 13. November fand eine Fachveranstaltung zum weiteren Umgang mit KI statt. Es stehen viele Herausforderungen an: Die Organisationen, die unterzeichnen, verpflichten sich etwa dazu, die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI-Anwendungen für ihre Arbeit und Zielgruppe abzuwägen, KI-generierte Inhalte transparent zu kennzeichnen, Beteiligungsmöglichkeiten für

Mitarbeitende und Zielgruppen zu schaffen und durch Fortbildungen einen reflektierten Umgang mit KI zu fördern.

Zu den Grundprinzipien gehören:

- Abwägung der Nutzung
- Menschenzentrierung
- Transparenz
- Teilhabe und Partizipation
- Diskriminierungskritische Haltung
- Verantwortung und Verantwortlichkeit
- Kompetenzen
- Ökologische Nachhaltigkeit

Der Einsatz von KI kann dazu beitragen, Arbeitsabläufe zu verbessern, Hürden abzubauen und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken, zum Beispiel für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit eingeschränktem Bildungszugang oder weniger Erfahrung im digitalen Raum. Um die Nutzung von KI-Systemen verantwortungsvoll, transparent und kompetent zu gestalten, braucht es eine reflektierte Auseinandersetzung in den gemeinwohlorientierten Organisationen.

Ich frage mich, welchen Beitrag können Frauenvereine und ihre Projekte leisten, um von den Vorteilen zu profitieren und die vorhandenen Nachteile ebenfalls zu berücksichtigen, zumal wir ja keine KI selbst gestalten.

4. Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin

Am 6. und 7. November fand die **3. Berliner Engagementkonferenz** im smartvillage Berlin-Neukölln statt. Rund 190 engagierte Teilnehmende aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft haben sich in Panels, Workshops und offenen Gesprächen eingebracht. Gemeinsam sind wir der Frage nachgegangen, wie Zusammenarbeit neu gedacht und nachhaltiger gestaltet werden kann – von inklusivem Engagement über wirkungsvolle Kooperationen bis hin zu gemeinsamer Resilienz.

Zum Abschluss haben wir drei thematische Foren verabredet, die uns ins nächste Jahr begleiten werden. **Unter diesen Schwerpunkten wollen wir weiterarbeiten:**

- **Inklusion und Vielfalt,**
- **Junges Engagement,**
- **Zusammenarbeit neu gestalten/Resiliente Zivilgesellschaft.**

Erste Eindrücke: <https://www.inbe.berlin/netzwerkarbeit/konferenzen/3-berliner-engagementkonferenz/>

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
21. Nov. 2025, 9.30-16.00 Uhr in Präsenz in Berlin (Ort wird noch bekannt- gegeben)	Fachforum Gerecht:Behandelt – gegen Diskriminierung im Berliner Gesundheitswesen Die neue „Fachstelle Gerecht:Behandelt – gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen“ veranstaltet einen Tag voller Impulse, Austausch, Workshops – und mit der Gelegenheit, gemeinsam neue Wege für ein diskriminierungssensibles Gesundheitswesen zu entwickeln. Die Einladung richtet sich u. a. an alle, • die zum Thema Diskriminierung im Gesundheitswesen arbeiten: In der Antidiskriminierungsberatung, als Community-Organisation, als Netzwerk innerhalb des Gesundheitssystems oder in anderer Form. • die vor der kommenden Wahl ihre Botschaften und Forderungen zum Thema Diskriminierung im Gesundheitswesen sammeln und an die Berliner Politik geben wollen. • die die neue Fachstelle gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen kennenlernen wollen.	https://www.gesundheitbb.de/projekte/berlin/gerecht-behandelt
Freitag/Samstag, Freitag, 21. November, 19.00 – 22.00 Uhr Samstag, 22. November, 11.00 – 20.30 Uhr	Festival: Reproductive Futures Feministische Visionen für gerechte Sorge Wie kann die Zukunft von reproduktive Selbstbestimmung, vielfältigen Familien und Fürsorge aussehen? Wie können wir gut füreinander Sorge tragen? Wer erfährt welche Hürden, wem werden welche Träume zugestanden? Was für Ideen entstehen aus einem Miteinander, das Sorge in den Mittelpunkt stellt? Das zweitägige Festival „Reproductive Futures. Feministische Visionen für gerechte Sorge“ bringt Akteur*innen aus Wissenschaft, Kunst, Aktivismus und Praxis zusammen, um zentrale Fragen zur Zukunft von Reproduktion, Familie und Sorgearbeit interdisziplinär und intersektional zu beleuchten.	Weitere Infos und Anmeldung https://calendar.boell.de/de/event/reproductive-futures

Montag, den 24.11.2025 von 10:00 bis 13:00 Uhr Rathaus Schöneberg John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr.: 2107/08	WORKSHOP SEXUALISIERTE GEWALT & SUCHT Im Rahmen der Aktionswoche zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ Die Präsenzveranstaltung wird durchgeführt von FAM von FrauSuchtZukunft e.V. richtet sich an Fachkräfte und Interessierte. Inhaltlich geht es um die engen Zusammenhänge zwischen Gewalt und Sucht: · Wie können Gewalterfahrungen zur Entstehung oder Aufrechterhaltung von Suchterkrankungen beitragen? · Und umgekehrt: Wie kann Substanzmittelkonsum das Risiko für Gewalt erhöhen oder Betroffene zusätzlich gefährden?	Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bei Interesse bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 10.11.2025 unter: a.czorny@frausuchtzukunft.de
Wann: 24. November 2025, 16:30–18:30 Uhr Wo: Online	Veranstalter: Bündnis „Zusammen für Demokratie“ Es werden vier erprobte Methoden vorgestellt, die respektvolle Dialoge in polarisierten Themenfeldern wie Migration, Klimaschutz oder Geschlechtergerechtigkeit ermöglichen. Der Workshop ist praxisorientiert und richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Aktive, die selbst Menschen unterschiedlicher Haltungen und Überzeugungen miteinander ins respektvolle Gespräch bringen wollen und dafür inspirierende Beispiele, praktische Hinweise und kollegialen Austausch suchen.	Link zur Anmeldung: https://eveeno.com/dialogformate Weitere Informationen: https://zusammen-fuer-demokratie.de/
24.11.2025, 18:00 – 20:30 Uhr Gewaltschutzambulanz der Charité, Haus N (Seminarraum), Birkenstraße 62, 10559 Berlin Erreichbarkeit: U9 Haltestelle: "Birkenstrasse" ; M10 Haltestelle: "Turmstrasse"	KI im Einsatz für den Schutz von Frauen – Gefährdungsanalysen bei partnerschaftlicher Gewalt Künstliche Intelligenz kann Leben retten – doch wie lässt sich Technologie verantwortungsvoll für den Schutz von Frauen einsetzen? Gemeinsam mit Expert*innen aus Politik, Justiz, Datenschutz und Praxis diskutieren wir, wie KI im Kontext partnerschaftlicher Gewalt zur Gefährdungsanalyse und Prävention beitragen kann – verantwortungsvoll, sicher und im Sinne des Schutzes von Frauen. Im Anschluss laden wir herzlich zum	Danke für eine Anmeldung an veranstaltung@lfr-berlin.de Oder https://www.landesfrauenrat-berlin.de/event/ki-im-einsatz-fuer-den-schutz-von-frauen-gefaehrungsanalysen-bei-partnerschaftlicher-gewalt/

	Austausch und Vernetzen bei einem kleinen Ausklang ein.	
24. November 2025 - 19.30 Uhr – Einlass ab 19.00 Uhr Babylon in Berlin, Rosa- Luxemburg-Straße 30, 0178 Berlin- Mitte Der Eintritt ist FREI!!!	Orange DAY - ALLE AUGEN AUF - – Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ Podiumsdiskussion über strukturelle Missstände und notwendige Veränderungen mit ZDF-Chefredakteurin Bettina Schausten; Stefanie Hubig, Justizministerin; Sandra Cegla, ehemalige Kriminalkommissarin und Beraterin für Stalking-Opfer; Sylvia Haller, Sonderbeauftragte des Deutschen Frauenrats für das Thema „Gewalt gegen Frauen beenden“ und Julia Friedrichs, Autorin und Filmemacherin.	Eine Anmeldung ist erforderlich direkt über folgenden Link: https://ticketservice.zdf.de/ produkte/89826-tickets- alle-augen-auf-gemeinsam- gegen-gewalt-an-frauen- kino-babylon-berlin-berlin- mitte-am-24-11-2025
am 25.11.2025 von 09:30 – 14:30 Uhr	Online-Fachtagung zum Gewaltschutz von Frauen mit Behinderung Themen: Gewaltprävention und Schutz Barrierefreiheit und Zugänglichkeit Empowerment von Frauen Gemeinsam machen wir Gewaltschutz stark – für alle Frauen	Anmeldung https://starke-frauen- machen-gegen- gewalt.de/teilnehmen/
25.11.2025 10.00 Uhr Hissen der Anti-Gewalt- Flagge vor dem AH 10.15 Uhr Veranstaltung im AH 10.15 Uhr: Veranstaltung	ÜPFI in Kooperation mit dem Abgeordnetenhaus von Berlin: „Handlungsbedarf: Umgangsverfahren und Sorgerechts-entscheidungen vor dem Hintergrund häuslicher Gewalt“ Schwerpunktsetzungen: a) Aktuelle Forschungsergebnisse - Macht und Kontrolle in familiengerichtlichen Verfahren – Plädoyer für eine humanistische Zeitenwende (Dr. Wolfgang Hammer); b) Aktuelle Probleme bei Umgangs- und Sorgerechtsverfahren im Zusammen- hang mit häuslicher Gewalt in Berlin (Wiebke Wildvang); c) Aktueller Handlungsbedarf aus Sicht des Berliner Parlaments (Florian Dörstel- mann – Vorsitzender des Ausschusses für Inneres, Sicherheit und Ordnung Wir wollen fragen, wie das Vertrauen von betroffenen Frauen in familiengerichtliche Entscheidungen gestärkt werden kann.	Anmeldung bis zum 20. November 2025 über folgenden LINK: https://agh.berlin/25antige walt

25.11.2025, 13:30 Uhr - Rathaus Tempelhof mit Bezirksstadträt*innen Dr. Saskia Ellenbeck und Matthias Steuckardt, 16:00 Uhr - Rathaus Schöneberg mit Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg	Tempelhof-Schöneberg: Flaggenhissungen Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen 25.11.2025 Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen laden wir Sie/euch zu den diesjährigen Fahnenhissungen am 25.11.2025 in Tempelhof-Schöneberg ein. Vor dem Rathaus Schöneberg wird die Veranstaltung von einer Rote-Schuhe-Aktion begleitet, als sichtbares Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt.	Einfach vorbeikommen
25. November 2025, 14:00 - 15:30 Uhr Online	Stille Gewalt – wie wir Gewalt gegen Frauen beenden könn(t)en Am 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Ein Tag, der aufrüttelt und bewegt. Doch leider ist Gewalt gegen Frauen noch immer bittere Realität. Insbesondere auch für die mitbetroffenen Kinder. Dies vor allem auch deshalb, weil noch immer Hilfe und Schutz unzureichend sind. Frauen und ihre von Gewalt betroffenen Kinder werden oft auch von Familiengerichten und Jugendämtern nicht in ihrem Eigeninteresse unterstützt. Nicht nur der Bereich Frauengewaltschutz, sondern auch die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und insbesondere das Familienrecht bedarf Nachbesserungen. Dazu möchten wir im Rahmen dieser Veranstaltung mit Asha Hedayati, Rechtsanwältin für Familienrecht und Migrationsrecht und Autorin des Buches „Die Stille Gewalt“, ins Gespräch kommen.	Anmeldung https://www.der-paritaetische.de/termin-detailansicht/stille-gewalt-wie-wir-gewalt-gegen-frauen-beenden-koennten/
25.11.2025, 16 Uhr Brandenburger Tor	Berliner Kundgebung zum Tag gegen Gewalt an Frauen „Lasst und gewaltfrei Leben Kürzt ihr uns zu Tode?!“ Organisiert vom Bündnis 25.11. Wir wollen viele sein, wir wollen sichtbar sein, wir wollen ein Zeichen setzen: „Nein zu Gewalt!“ Wir fordern:	https://www.big-berlin.info/buendnis-25-11

	• dass jede gewaltbetroffene Frau/FLINTA+ noch am selben Tag Schutz und Sicherheit findet. • dass Kinder nicht bei gewalttätigen Vätern bleiben oder diese weiterhin besuchen müssen. • dass gewaltbetroffene Frauen/FLINTA+ schnell und unbürokratisch Hilfe erhalten. • dass Polizei, Jugendämter, Familiengerichte und alle öffentlichen Stellen Frauen/FLINTA+ ernst nehmen und kompetent unterstützen. • dass ausreichend Beratungs- und Therapieplätze zur Verfügung stehen. • dass Berlin Frauen/FLINTA+ aktiv dabei unterstützt, finanziell unabhängig zu werden. • dass Männer, die Gewalt ausüben, verpflichtet werden, ihr Verhalten dauerhaft zu ändern und ein Angebot der Täterarbeit absolvieren müssen. Bitte tragt orangene Kleidung – in Anlehnung an die Orange Days. @Männer: Ihr seid ausdrücklich eingeladen! Kommt am 25.11., zeigt Solidarität und bringt Freunde, Kollegen und Nachbarn mit! Zusammen setzen wir ein Zeichen gegen Gewalt!	
25.11.2024 Einlass ab 17.30 Uhr; Beginn 18.00 Uhr im Reichstagsgebäude, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1 11011 Berlin	SPD-Bundestagsfraktion: „Gewalt gegen Frauen bekämpfen – Gewaltschutz stärken“ Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen laden wir Sie herzlich zur Diskussion über den aktuellen Entwurf des Gewaltschutzgesetzes und über eine wirksame Bekämpfung von häuslicher Gewalt, das Sorge- und Umgangsrecht sowie sexualisierte Belästigung im öffentlichen Raum ein. U.a. mit Bundesjustizministerin Stefanie Hubig und weiteren Politiker*innen und Fachexpert*innen. Es gibt spannende Panels und Raum für fachlichen Austausch und Vernetzung.	Anmeldung und weitere Informationen bis zum 21.11.2025 unter www.spdfraktion.de/gewaltschutz
24. und 25.11.2025	Tempelhof-Schöneberg: Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen finden im Bezirk folgende Veranstaltungen statt:	Mehr Infos bei: Cleo Meinhold, Mitarbeiterin zur Umsetzung der Istanbul-Konvention Büro Frauen-

	24.11.25 von 10 bis 13 Uhr im Rathaus Schöneberg Workshop "Sexualisierte Gewalt und Konsum" von FAM und Stoffbruch 25.11.25 um 13.30 Uhr vor dem Rathaus Tempelhof Hissung der berlinweiten Antigewaltfahne 25.11.25 um 16 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg Hissung der berlinweiten Antigewaltfahne mit Aktion „Rote Schuhe“	und Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin Rathaus Schöneberg John-F.-Kennedy-Platz 1 10825 Berlin +49 30 90277 3642 + 49 151 27519214 Cleo.Meinhold@ba-ts.berlin.de
25.11.2025 von 16.00 - ca.18.00 Uhr Ort: Zoom	„Überraschende Wahl, überraschende Stimmen“ Wir präsentieren online eine differenzierte Jugendstudie zur Bundestagswahl 2025 mit den Studienautor:innen Prof. Dr. Faas, Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Prof. Dr. Armin Schäfer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz und diskutieren die Ergebnisse mit Saskia Esken, Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Familie, Frauen, Senioren und Jugend im Bundestag und Dr. Anna Grebe, Expertin für Jugendpolitik und Partizipation.	Anmeldelink https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/284289
Mittwoch, 26. November 2025, 9:30 – 15:00 Uhr NHU – Urbanstraße 21, 10961 Berlin	Fachtag „Stark gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ Gemeinsam möchten wir zentrale Themen der Gewaltprävention und -intervention vertiefen, Impulse für die bezirkliche Zusammenarbeit setzen und den Austausch zwischen Fachakteur*innen stärken. Der Fachtag bietet Raum für fachliche Inputs, interaktive Workshops und gemeinsame Reflexion. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nach wie vor eine erschütternde Realität – quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen. Die Istanbul-Konvention verpflichtet uns, dieser Gewalt entschlossen entgegenzutreten. Doch Schutz und Prävention gelingen nur gemeinsam.	Ausführliches Programm und Anmeldung unter https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/formular.1603982.php

26. November 2025 von 10:00 bis 11:00 Uhr Online via ZOOM	Zeitpolitik für die Rushhour des Lebens Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Eltern mit Kleinkindern vor große Herausforderungen. In der „Rushhour des Lebens“ verdichten sich Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Sorgeverantwortung zu einer Gesamtarbeitszeit von durchschnittlich 62 Stunden pro Woche. Die neue FES-Analyse zeigt, dass Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern weiterhin ungleich verteilt ist. Gleichzeitig weichen die tatsächlichen Erwerbszeiten von Eltern deutlich von ihrem gesellschaftlich bevorzugten Ideal ab: Väter arbeiten mehr, als sie es sich wünschen, während Mütter weniger Zeit mit Erwerbsarbeit verbringen, als es ihrem Ideal entspricht. Diese Diskrepanz führt nicht nur zu einer ungleichen Verteilung von Sorgeverantwortung, sondern auch zu geringeren Einkommen und fehlender ökonomische Unabhängigkeit für Frauen.	Anmelden können Sie sich noch bis zum 24.11.2025 per Anmeldelink.
26.11.2025, Start um 16 Uhr 15 Ende um 17 Uhr 45 Institut für Rehabilitations- Wissenschaften Raum 203 – Lernwerkstatt Georgenstraße 31 10117 Berlin	Lesung in einfacher Sprache aus dem Buch „Die Geschichte von Max. Missbrauch, Mut und Verzweiflung“. im Rahmen des Seminars „Sexuelle Selbstbestimmung und Behinderung“ bei Prof. Dr. Sven Jennessen Auch im Namen von Ingo L. laden wir herzlich ein! Pia Witthöft, Mutstelle Berlin, Lebenshilfe gGmbH, 0176 10179 087 mutstelle@lebenshilfe-berlin.de Lebenshilfe gGmbH, Böttgerstraße 21, 13357 Berlin	
27. November 2025 von 17:00 bis 18:30 Uhr	Deutschen Umweltstiftung Webinar: Projektmanagement für NGOs Die Deutsche Umweltstiftung lädt zu einem praxisnahen Webinar »Klassisch zum Ziel: Projektmanagement für NGOs« ein. Der NGOplus-Dialog vermittelt bewährte Methoden des Projektmanagements, von Zieldefinition über Fortschrittskontrolle bis hin zur Ergebnisdokumentation. Ziel ist es, NGOs strukturiertes, effizientes und	Anmeldung https://t7ec3c6b2.emailsys1a.net/mailling/39/8706460/12472329/3283/6df11efa44/index.html

	wirkungsorientiertes Arbeiten zu ermöglichen. Das Webinar bietet konkrete Werkzeuge, praxisnahe Anregungen und Austauschmöglichkeiten mit Kolleg*innen. Ein Folge-Webinar zum agilen Projektmanagement findet am 21. Januar 2026 statt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung ist bis zum 23. November 2025 möglich.	
Freitag, 28.11.25 ab 15 Uhr (Einlass ist ab 14.40 Uhr), die Veranstaltung geht bis 19 Uhr, ihr könnt kommen wann ihr wollt oder könnt.	„Money Moves – Frauen gestalten ihre Zukunft“, einen Finanztage von Frauen für Frauen mit Kinderbetreuung im Rathaus Schöneberg Es gibt drei Workshops zu Finanzen, Vereinbarkeit Kind/er und Beruf sowie zur Stärkung und Empowern für (alleinerziehende) Mütter. Uhrzeiten im Programm. Außerdem wieder Stände zum Informieren oder für eine Beratung. Zeit für einen Kaffee, Vernetzung und zum Plaudern gibt es obendrein.	Anmeldung und Programm unter: https://life-online.de/termin/money-moves-2025/ https://life-online.de/termin/money-moves-2025/
Fr, 28. November 2025 Beginn: 10:00 Uhr Ende: 17:00 Uhr	Leben als Jüdin in Berlin heute & damals: Eine jüdische Perspektive. Was du schon immer wissen wolltest und dich nie zu fragen trauest Fr, 28. November 2025 Wie leben Jüd:innen heute in Berlin? Welche Traditionen, Feste und Perspektiven prägen das jüdische Leben – und wie haben sich diese im Lauf der Geschichte verändert? Ziele: Wissen zu vertiefen, Vorurteile zu hinterfragen und neue Einblicke in die Vielfalt jüdischen Lebens zu gewinnen. Ziel ist es, durch Wissen Empathie und Sensibilität zu stärken – insbesondere dafür, wie bestimmte Aussagen oder Situationen aus jüdischer Perspektive wahrgenommen werden können. Inhalte: Begriffe im Wandel: Wer sind Hebräer, Israeliten und Jüd:innen – und worin unterscheiden sie sich? Das jüdische Jahr verstehen: Warum es nicht 2025, sondern 5786 ist – und welche Geschichten und Berechnungen hinter dem hebräischen Kalender und seinen Festen stehen. Die hebräische Bibel neu lesen: Adam und Eva aus jüdischer Sicht – warum der „Apfel“ ein Mythos ist und Eva	Anmeldung https://lernort.inbe.berlin/20251128-2/

	auch als positives Vorbild gesehen werden kann. Antisemitismus im Wandel der Zeit: Von den Wurzeln in der Antike bis zu heutigen Erscheinungsformen.	
3.Dezember 2025, 10:00 – 13:00 Uhr MEEET Mitte, Chausseestraße 86, Raum Pavillion (Hofgebäude), 10115 Berlin	Wandelwerkstatt „Vom Know-how zum Do-how: KI-Kompetenzen gemeinsam entwickeln“ Was Sie an diesem Tag erwartet: · Erkenntnisse aus der Praxis: Wir haben Transformations- und KI-Beauftragte in Unternehmen interviewt und teilen mit Ihnen, wie der Einsatz von KI Unternehmen verändert – und welche Kompetenzen dabei in der Praxis wirklich gefragt sind. · KI ist mehr als Software: Warum die Einführung von KI neue Denkweisen und Methoden erfordert und wie explorative Vermittlungsansätze dabei helfen KI-Kompetenzen aufzubauen. Ethische Fragen im Fokus: Zwischen Hype und realer Umsetzung, zwischen Prozessoptimierung und Verantwortung – wie gehen wir mit Halluzinationen, Nachhaltigkeit und Inklusion bei der Einführung von KI um? Welche Leitlinien sind uns bei der Vermittlung von KI-bezogenem Wissen wichtig? Inwieweit fordert der Einsatz von KI und die Vermittlung von KI-Wissen Bildungsanbieter heraus, neu über das Thema Bildung nachzudenken? Wie Sie es von uns kennen, wollen wir diese Themen dialogisch und praxisnah– im Plenum und in kleinen Gruppen mit Ihnen diskutieren. Freuen Sie sich auf inspirierende Impulse, kritische Fragen und neue Perspektiven für Ihre Bildungsarbeit.	Anmelden können Sie sich bis zum 17.11.2025 unter: https://zukunftszentrum-berlin.de/wandelwerkstatt-vom-know-how-zum-do-how/ Vom Zukunftszentrum-Team
Mi, 3. Dezember 2025, 09:00 - 12:30 Uhr digital	KI clever einsetzen – der Toolkompass für zivilgesellschaftliche Organisationen In diesem Workshop lernst du, welche KI Tools es gibt, wo die Unterschiede liegen und welche Tools du für welche deiner beruflichen Aufgaben nutzen kannst. Inhalte und Themenschwerpunkte: - Überblick: Welche KI-Tools gibt es aktuell – und was können sie wirklich?	Anmeldung https://lernort.inbe.berlin/20251203/

	- Text, Bild, Ton, Präsentation: Für jede Aufgabe das passende Werkzeug - Was zählt bei der Auswahl? Datenschutz, Sprache, Kosten, Zugang, Teamnutzung - Einsatzszenarien aus dem Non-Profit-Alltag: Öffentlichkeitsarbeit, Wissen teilen, Förderkommunikation, Zielgruppenzugänge Lernziele: - Einen praxisnahen Überblick über aktuelle KI-Tools erhalten - Eigene Anforderungen und passende Tools zuordnen können - Die Möglichkeiten kreativer, multimodaler KI-Nutzung kennenlernen - Tools reflektiert kombinieren – für Wirkung, Effizienz und bessere Zielgruppenansprache	
Donnerstag, 4. Dezember 2025, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr (Einlass ab 9:00 Uhr) Im Guttemplerhaus Wildenbruchstr. 80 12045 Berlin	30 Jahre Netzwerk behinderter Frauen Berlin Angeboten werden fachliche Austauschrunden, spannende Diskussionen über aktuelle politische Forderungen sowie die Möglichkeit Gründerinnen* des Netzwerks und langjährige Weggefährtinnen* zu treffen. Die Fachworkshops vormittags sind nur für Frauen*	Mehr Infos und Anmeldung https://pretix.eu/Fachtag/30Jahre/
Donnerstag 04.12.2025 um 19:00 Uhr Inpäd e.V. Weiterbildung und Beratung für Frauen, Manfred-von-Richthofen-Str. 2 12101 Berlin	Lesung: „Leuchtende Jahre - Aufbruch der Frauen 1926 – 1933“ Regine Ahrem lädt zu einer fulminanten Zeitreise auf den Spuren von sieben berühmten Schriftstellerinnen ein: Vicki Baum, Marieluise Fleißer, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Erika Mann, Ruth Landshoff-Yorck und Gabriele Tergit. In einer spannenden Collage entfaltet die Autorin die Lebensgeschichten dieser sieben Frauen und erzählt von ihrer künstlerischen Entwicklung ab 1926 bis zum jähren Ende ihrer Karrieren 1933 mit dem Beginn der NS-Zeit.	Eintritt frei – Spenden erwünscht Anmeldung unter: info@inpaed-berlin.de Ansprechpartnerin Emine Güleç Tel.: 030 – 68 97 72 – 10 Email: info@inpaed-berlin.de
4 Dezember von 16:30 bis 21 Uhr an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Badensche Str. 50-52 Haus B Raum 4.41	Podiumsdiskussion: Wie kann eine Zeitenwende für eine geschlechtergerechte Wirtschafts- und Sozialpolitik aussehen? Die Geschlechterforschung und die feministische Ökonomie liefern längst fundierte Erkenntnisse zur Lösung zentraler wirtschafts- und	Anmeldung bis zum 1.12.2025 unter https://www.hwr-berlin.de/aktuelles/veranstaltung/detail/6458-zeitenwende-anforderungen-an-eine-

	sozialpolitischer Herausforderungen. Dennoch spiegeln sich diese bislang kaum im öffentlichen Diskurs oder in der wirtschaftspolitischen Praxis wider. Wie also gelingt eine echte Zeitenwende hin zu einer geschlechtergerechten Wirtschafts- und Sozialpolitik? Wo finden sich starke Bündnispartner*innen, und für welche Themen lassen sich gemeinsame Strategien entwickeln? Brauchen wir vielleicht einen feministischen Wirtschaftsgipfel, um diese Perspektiven zu bündeln und sichtbar zu machen?	geschlechtergerechte-wirtschafts-und-sozialpolitik
am 5. Dezember 2025 von 10:00 bis 11:30 Uhr	Online-Vorstellung der Studie: »Krise als Chance? Strategien für resilientes freiwilliges Engagement« Anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamts präsentieren das Europa-Institut für Sozial- und Gesundheitsforschung e.V. und die Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. digital die Ergebnisse ihrer Studie zu resilientem freiwilligem Engagement in Krisenzeiten. Untersucht wurden Erfahrungen von Freiwilligenkoordinator*innen in den Bereichen »Flucht und Migration« sowie »Wohnungslosenhilfe« während der Corona-Pandemie und weiterer gesellschaftlicher Krisen. Die Studie zeigt, wie Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft Engagement widerstandsfähiger gestalten können, und gibt konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung resilienter Strukturen. Die Ergebnisse werden von Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé, Tim Becker und Carola Schaaf-Derichs vorgestellt. Im Anschluss gibt es Raum für Diskussion und Austausch. Alle Teilnehmenden erhalten die Präsentation, die vollständige Studie erscheint Ende 2025 in Buchform und online auf der Website des Europa-Instituts.	Infos und Anmeldung https://www.inbe.berlin/veranstaltung/vorstellung-der-studienergebnisse-krise-als-chance-strategien-und-handlungsplaene-zum-aufbau-resilienter-strukturen-im-freiwilligen-engagement/
5. Dezember 2025 von 10 bis 12.30 Uhr im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Dialogforum zur 70. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission Der Deutsche Frauenrat und UN Women Deutschland laden zum Dialogforum zur Vorbereitung der 70. Sitzung der FRK ein. Gemeinsam mit Ihnen, Bundesministerin Karin Prien und der deutschen Zivilgesellschaft	Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung bis zum 30.11.2025 unter https://www.frauenrat.de/dialogforum-zur-70-sitzung-der-un-frauenrechtskommission/

(Glinkastr. 24, 10117 Berlin)	möchten wir über Deutschlands Positionen und Schwerpunkte im Rahmen der kommenden Sitzung sprechen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie gerechter und inklusiver Zugang zum Recht für alle Frauen und Mädchen weltweit gewährleistet und strukturelle Hürden abgebaut werden können. Ziel ist es, rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Frauen und Mädchen ihre Rechte wirksam einfordern und durchsetzen können.	
05.12.2025, 10:00-12:00 Uhr online (Zoom)	Asyl- und migrationsrechtliche Probleme bei Gewalt und Trennung Viele gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder sind mit aufenthaltsrechtlichen Problemen konfrontiert, wenn sie in ein Frauenhaus flüchten und sich trennen wollen. Für Betroffene, die mit ihrem Mann einen Asylantrag gestellt haben und einer gemeinsamen Unterkunft zugewiesen wurden, ändert sich mit einer Trennung i.d.R. ihre aufenthalts- und asylrechtliche Situation. Wenn Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit kein eigenständiges Aufenthaltsrecht haben, sind bei Trennung viele Fragen offen, ebenso kann es Probleme bei der Verfestigung des Aufenthalts geben. Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen, die geflüchtete Frauen und Migrant*innen ohne eigenständiges Aufenthaltsrecht beraten oder in ihrer Beratungsarbeit mit migrationsrechtlichen Problemen konfrontiert werden.	Anmeldung: https://pretix.eu/fhk/AuM051225/
Freitag, 05.12.25 - Online	„Mütter in die Politik!“ Buchvorstellung und Gespräch mit Sarah Zöllner und Dr. Katja Pähle Wer gestaltet die Politik – und wessen Stimmen fehlen? In ihrem Buch „Mütter in die Politik!“ zeigt Sarah Zöllner, warum Frauen mit Kindern in politischen Ämtern noch immer selten sind und was sich ändern muss. Sie lässt 21 Mütter aus Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europapolitik sowie aus zivilgesellschaftlichen Initiativen zu Wort kommen und	Infos und Anmeldung unter https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/286346

	beschreibt Wege, wie Vereinbarkeit, Netzwerke und neue Rollenbilder gelingen können. Nach einem kurzen Input diskutiert die Autorin online mit Dr. Katja Pähle, Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt, über Hindernisse und Chancen für mehr politische Teilhabe von Müttern. Die Veranstaltung lädt dazu ein, eigene Erfahrungen einzubringen und gemeinsam über Strukturen nachzudenken, die politische Verantwortung und Familienleben vereinbar machen.	
10.12.2025 14-15.30 Uhr	Online Workshop „Zu alt für Gewalt – Ein gefährlicher Irrtum! - Gewaltschutz für ältere und hochaltrige Frauen“ Ältere und hochaltrige Frauen werden als betroffene von häuslicher/sexualisierter Gewalt bisher wenig wahrgenommen. Aber auch sie erleben in ihren Partnerschaften, innerfamiliär und/ oder in der Öffentlichkeit geschlechtsspezifische Gewalt. Im Workshop wird dargelegt, inwieweit gesellschaftliche Altenbilder und Mythen über sexualisierte Gewalt Unsichtbarkeit fördern, welche besonderen Herausforderungen und Risikofaktoren es im Kontext Alter (Pflege) und geschlechtsspezifische Gewalt gibt und welche Bedarfe und Anforderungen aus diesen Erkenntnissen für das Gewalthilfesystem und die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes resultieren.	Anmeldung unter https://www.gleichberechtigt.org/form/anmeldung-ws-gewalt-alte-frauen
11.12.2025, 11 Uhr – 12.30 Uhr	Vereinbarkeit kompakt Digitale Qualifizierungsreihe für Betriebs- und Personalräte Thema Gesundheit und Stress Mit guten Vereinbarkeitsmaßnahmen nachhaltig Fachkräfte gewinnen und halten. In den Modulen führen wir wissenschaftliche Expertise und betriebliche Erfahrung von Interessenvertretungen zusammen. Die Module können einzeln gebucht werden und dauern jeweils 90 Minuten. Die Teilnahme ist kostenfrei.	Anmeldung unter: https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen
12.12.2025 in Berlin	Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Ratifizierung der UN-Frauenrechtskonvention in	Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie

	Deutschland. Ein Grund zu feiern!?" Vor 40 Jahren ist die UN-Frauenrechtskonvention, das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), in Deutschland ratifiziert worden. Die UN-Frauenrechtskonvention ist das wichtigste Menschenrechtsinstrument für die Rechte von Frauen. Es verpflichtet die Staaten, die Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen umzusetzen und sie vor Diskriminierung zu schützen. Neben Deutschland haben weitere 188 Staaten den völkerrechtlichen Vertrag unterzeichnet und ratifiziert. Im sogenannten Staatenberichtsverfahren berichten sie in regelmäßigen Abständen dem UN-Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frauen, der den Umsetzungsstand in den jeweiligen Nationen überprüft.	unter folgendem Link: https://bmbfsfj-veranstaltungen.bafza.de/40-jahre-ratifizierung-cedaw/start
17. Dezember, 16 bis 18 Uhr	Plenum des Feministischen Netzwerks für Gesundheit Berlin mit Gesundheitssenatorin Dr. Ina Czyborra – offen für Interessierte	
22. UND 23. JANUAR 2026 im Hans-Böckler-Haus, Berlin	DGB VIELFALTSKONFERENZ Vielfalt in der Einheit – Für eine starke Demokratie und faire Arbeitswelt Am 1. Konferenztage stehen die Themen Demokratie, Inklusion und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Diskutiert wird unter anderem, welche Folgen der Rückbau von Diversity-Programmen in Unternehmen hat und wie ein wirksamer Diskriminierungsschutz für alle Beschäftigten gestaltet werden kann. Der 2. Tag bietet drei parallele Fachtage zu den Bereichen Inklusion, Migration und LSBTIQ*.	Ausführliche Informationen und das Programm unter: https://www.dgb.de/veranstaltungen/veranstaltung/dgb-vielfaltskonferenz-2026/?utm_medium=email&hsenc=p2ANqtz-RBe-1zMf2G8KZX1XUZLks5gmdwnioS0nHZBa_syRm39qQzXNuKKveAHHRCbMkzpZPCVUfxpIOHCFt6aO3M1LJlvIONW0y_wCCfrhXAX3ARhAb2mw&hsmi=122136767&utm_content=122136767&utm_source=hs_email
23.2.26	Dialogveranstaltung der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus: Versorgung nach sexualisierter Gewalt	

6.3.2026	Frauentagsempfang der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus	
So, 8. März 2026	Internationaler Frauentag	
Mo, 09. März 2026	«GLOBALER FRAUEN*GENERALSTREIK» unter dem Motto "Zeit ist gekommen. Vielfältig. Sichtbar. Notwendig. Weltweit" Der Aufruf ist eine dezentrale, lernende Plattform. Hier sind Menschen vereint, die für eine lebenswerte, gerechte Zukunft für ALLE kämpfen und am 09. März 2026 (und an vielen anderen Tagen) sichtbar machen, dass sie GENUG!YETER! haben von Menschen, die Gewalt, Ausbeutung und Unterdrückung in die Welt tragen.	Weitere Informationen unter: https://enoughgenug.org/
vom 16.4. bis 19.4.2026 in Berlin	Arbeitstagung der AKF-Frauenärztinnen zum Thema: Gynäkologie und Geld.	
23. Mai 2026	Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle An diesem Tag feiern Engagierte in ganz Deutschland den 77. Geburtstag des Grundgesetzes mit einer bundesweiten Mitmachaktion. Ziel der Initiative „Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle.“ ist es, deutschlandweit zur Beteiligung, zu eigenen Aktionen und zum Mitmachen einzuladen. Initiator und Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die DSEE bereitet die Aktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidialamt vor.	
09. Juni 2026 in Berlin	DGB: familienpolitische Fachtagung „Vereinbarkeit gestalten – Fachkräfte sichern“ Wir diskutieren mit Bundesfamilienministerin Karin Prien und der stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Elke Hannack, wie Vereinbarkeit und Mitbestimmung dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Neben den politischen Rahmenbedingungen rücken wir die Handlungsmöglichkeiten von Betriebs- und Personalräten in den Mittelpunkt: Wo könnt ihr in Betrieben und Dienststellen ansetzen, um gute	

	Arbeit und langfristige Fachkräftesicherung zu ermöglichen?	
3.-5- Juli 2026	In Planung: Feministischer Frauen- Sommerkongress Wer möchte mitmachen?	
06. Oktober 2026 in Berlin	Zweiter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung	

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Armut als Thema wird ignoriert – Hinweis auf Paritätischen Armutsbericht 2025**

Mehr Informationen: <https://www.der-paritaetische.de/themen/sozial-und-europapolitik/armut->

- **Kinder psychisch erkrankter Eltern: sehen - stärken – schützen Praxisbroschüre**

Um Familien mit dieser Belastung gut zu stärken, in Krisen zu begleiten, das Aufwachsen in der Herkunftsfamilie bestmöglich zu gestalten, aber auch die Rechte der Kinder zu sichern, sind eine systemische Perspektive auf die Erkrankungen der Eltern, gutes Handwerkszeug, gesundheitsbezogenes Wissen, Selbstreflektion, Orientierung in mehreren Hilfesystemen und intersektorale Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Gesundheitseinrichtungen und Regeleinrichtungen nötig. Diese Arbeitshilfe richtet sich an Trägerleitungen, deren psychosoziale und pädagogische Mitarbeitende und Fachberater*innen, die mit Kindern, psychisch belasteten Eltern und Familien arbeiten. Sie führt in das Thema ein, gibt Einblicke in die Perspektive der Kinder, Eltern und Familien und umreißt die Tragweite der Handlungsnotwendigkeit. Zudem werden das korrespondierende Hilfesystem von Jugendhilfe, Suchthilfe, Gesundheitswesen und Selbsthilfe mit ihren spezifischen Angeboten für Kinder und Eltern skizziert und Standards der Arbeit sowie Materialien für die Praxis vorgestellt.

hier herunterladen: <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/kinder-psychisch-erkrankter-eltern-sehen-staerken-schuetzen/>

Präsentation von Juliane Tausch: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/kita/doc/25_1020-Tausch-KipeE_Handreichung.pdf

Präsentation von Ruth Vornefeld: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Kindertagesbetreuung/kita/doc/25_1020_Vornefeld-Buendnis-KipsFam.pdf

- **Handbuch – Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz**

Die „Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“ hat ein neues Handbuch erstellt und veröffentlicht, das einen umfassenden Überblick zu den Schwerpunkten Rassismus, Rechtsextremismus und Verschwörungserzählungen in der Arbeitswelt bietet. Die Publikation unterstützt sowohl neue als auch erfahrene Fachkräfte mit praktischen

Instrumenten, Anregungen für die Demokratieförderung und aktuellen Forschungsergebnissen, insbesondere im Bereich Diskriminierungsschutz.

Weiterführende Informationen: <https://betriebliche-demokratiekompetenz.de/wissen/handbuch-initiative-fuer-betriebliche-demokratiekompetenz/>

- **Leitfaden „Gemeinsam wirksam“ – Kollaboration in der Zivilgesellschaft**

Der interaktive Leitfaden „Gemeinsam wirksam“, herausgegeben vom betterplace lab, bietet praxisnahe Einblicke und Orientierung, wie wirkungsvolle Zusammenarbeit in der Zivilgesellschaft und darüber hinaus gelingen kann. Basierend auf intensiver praktischer Arbeit und Forschung werden die entscheidenden Faktoren für gelingende Kollaboration vorgestellt – von Intention und Rollenklärung bis zu Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung –, um Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen zur Schaffung kollaborativer Räume zu ermutigen.

Weiterführende Informationen: https://www.betterplace-lab.org/leitfaden_kollaboration

- **Helke Sander: Auch von mir was zum Stadtbild | Auch das noch**

Das ist ein sehr nachdenklicher Kommentar, der weiter denkt als Merz auf der einen Seite und seine KritikerInnen auf der anderen Seite des immergleichen Hin und Her Andeutens von Merz und nicht Darüberhinausdenken der KritikerInnen. Eine Hetze auch der medialen Gedankenlosigkeit, die sich positioniert und nichts mehr beiträgt als diese.

Der Beitrag: <https://www.fembio.org/biographie.php/frau/frauen/helke-sander-auch-von-mir-was-zum-stadtbild/>

- **Gleichberechtigung verhindern**

Dupuis-Déri lehrt an der «Université du Québec» in Montreal und ist Autor mehrerer Bücher über Maskulinismus und Antifeminismus. Er beschreibt Männlichkeit als ein kulturelles und ideologisches Konstrukt, das dazu dient, Weiblichkeit als zweitrangig darzustellen. Die Klage von der «Krise der Männlichkeit» vermittele von Generation zu Generation die gleichen Unwahrheiten, sagte der Politologe in einem Interview mit der Online-Zeitung «Voxeurop». Seit der römischen Antike heisse es regelmässig, dass Männer angeblich benachteiligt seien, weil Frauen zu viel Platz einnehmen. Zweck dieser Behauptung sei es, Frauen weiter zu diskriminieren: «Der Diskurs über die Krise der Männlichkeit hat immer den Effekt, eine starke Unterscheidung zwischen männlich und weiblich zu rechtfertigen und die konventionelle Männlichkeit aufzuwerten, während der Wunsch oder Wille der Frauen, frei und den Männern gleichgestellt zu sein, diskreditiert wird.»

Mehr: <https://frauensicht.ch/gesellschaft/geschlechterrollen/das-geschwaetz-von-der-krise-der-maennlichkeit/>

- **DAS PROFILPASS-SYSTEM: STÄRKEN KENNEN – STÄRKEN NUTZEN**
in zahlreichen Sprachen

Der ProfilPASS ist ein biografisches Verfahren, um die Kompetenzen einer Person zu identifizieren und zu dokumentieren. Das bedeutet, dass der Fokus auf den Lebens- und Erlebnisstationen der Person liegt. Indem diese analysiert werden, können Nutzer*innen herausfinden, worin sie besonders gut sind und wo ihre Stärken liegen. Es liegt ein starker Fokus auf informell erworbenen Kompetenzen, d. h. Kompetenzen, die unabhängig von einer formalen Bildungseinrichtung, wie Schule oder Hochschule erworben wurden.

Das Ziel des ProfilPASS ist es, Nutzer*innen ihre eigenen Kompetenzen bewusst zu machen, sodass sie diese bei ihrer Lebensplanung und beruflichen Entwicklung zu ihrem

Vorteil einsetzen können. Die Nutzer*innen werden von professionellen Beratenden bei diesem Prozess unterstützt. Dies ist wesentlicher Bestandteil des ProfilPASS-Systems.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat den ProfilPASS im Rahmen des Verbundprojekts „Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens“ als Teil des Pilotprogramms „Lebenslanges Lernen“ finanziert. Der ProfilPASS wurde 2006 von dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung entwickelt.

Das Instrument ist in Deutschland bundesweit durch ein aktives ProfilPASS-Netzwerk etabliert und wird von zertifizierten ProfilPASS-Beratenden verwendet. Innerhalb weiterer EU-Projekte wurde der ProfilPASS für spezifische Zielgruppen angepasst.

Mehr: <https://hope.profilpass-international.eu/files/profilpass-fuer-frauen.pdf>

Die im Rahmen des Projekts entwickelten Produkte und weiterführenden Informationen sind kostenlos auf der Website des Projekts HOPE verfügbar: <https://hope.profilpass-international.eu>

- **Ein Jahr Selbstbestimmungsgesetz – Fortschritt mit Einschränkungen**

Am 1. November 2024 trat das Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) in Kraft – ein Meilenstein für trans*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen (TIN*) in Deutschland. Es beendete nach Jahrzehnten das diskriminierende „Transsexuellengesetz“ (TSG). Zum ersten Mal können Menschen ihren Geschlechtseintrag und Namen selbstbestimmt ändern – ohne pathologisierende Verfahren und entwürdigende Zwangsbegutachtungen. Ein Jahr nach Inkrafttreten zeigt sich jedoch: Das Selbstbestimmungsgesetz ist zwar ein wichtiger Fortschritt, jedoch nicht das Ende der Arbeit für echte Selbstbestimmung. Echte Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte auf Anerkennung und Würde haben – unabhängig von Herkunft, Pass oder Lebenssituation. Das SBGG war ein notwendiger Schritt, aber kein abschließender. Ein Jahr nach seiner Einführung ist klar: Dieses Gesetz muss weiterentwickelt werden – hin zu einer rechtlichen Realität, die geschlechtliche Vielfalt ohne Einschränkungen respektiert, schützt und stärkt.

Erschwerend kommt hinzu, dass in der politischen Debatte rund um das Gesetz wiederholt ein vermeintlicher Konflikt zwischen Selbstbestimmung und dem Schutz von Frauen und Kindern konstruiert wurde. Diese Narrative haben Eingang in den Gesetzgebungsprozess gefunden, obwohl es in keinem der 16 Länder weltweit, die seit 2012 Selbstbestimmungsgesetze umgesetzt haben, zu entsprechenden systematischen Problemen gekommen ist.

Mehr: <https://www.frauenrat.de/ein-jahr-selbstbestimmungsgesetz-fortschritt-mit-einschraenkungen/>

- **Europäischer Atlas zur Abtreibungspolitik**

Das Europäische Parlamentarische Forum für sexuelle und reproduktive Rechte hat am 24. September in Brüssel den Atlas zur Abtreibungspolitik 2025 vorgestellt. Dieser zeigt: In ganz Europa bestehen weiter Abtreibungs-Hindernisse. Deutschland belegt nur den 29. Platz von 49 Ländern

PM FPZ Balance: <https://www.fpz-berlin.de/Europaeischer-Atlas-zur-Abtreibungspolitik-2025-zeigt-Hindernisse-1540990.html>

Abortion Atlas: https://www.fpz-berlin.de/Abortion-Atlas-EPF-2025-updated_0-pdf-1541001.pdf

- **Armut und finanzielle Sorgen erhöhen Risiko für Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften**

Eine neue Studie der Universitäten Bremen und Flensburg zeigt: Armut und finanzielle Sorgen erhöhen das Risiko für Gewalt in Partnerschaften. Des Weiteren verstärken

Arbeitslosigkeit, finanzielle Unzufriedenheit und Kinder im Haushalt die Gefahr. Laut einer der beiden Forscherinnen, Dr. Ruth Abramowski von der Universität Bremen, bestätigen die Ergebnisse damit, was Theorien zu Machtverhältnissen und internationale Studien bereits vermuten ließen. Neben der wissenschaftlichen Relevanz betonen die Autorinnen auch die politischen Konsequenzen: Gezielte finanzielle Unterstützungsangebote können Gewalt vorbeugen. Zudem brauche es Maßnahmen, die ökonomische Abhängigkeit abbauen und Frauen echte Handlungsspielräume eröffnen.

Mehr: <https://www.uni-bremen.de/universitaet/hochschulkommunikation-und-marketing/aktuelle-meldungen/detailansicht/armut-und-finanzielle-sorgen-erhoehen-risiko-fuer-gewalt-gegen-frauen-in-partnerschaften>

- Neunte Jährliche Information über die Entwicklung des Frauenanteils in Führungsebenen und in Gremien der Privatwirtschaft und des öffentlichen Dienstes des Bundes sowie der Unternehmen mit unmittelbarer Mehrheitsbeteiligung des Bundes

Zum Bericht

<https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/271948/5e24db6ad8fc5db73d04fdb1e388391/bericht-neunte-jaehrliche-information-data.pdf>

- **#POLARISIERUNG 2025**

Das MIDEM Polarisierungsbarometer ist erschienen – und stößt auf große Resonanz in Wissenschaft, Politik und Medien. Das Barometer unterscheidet zwischen ideologischer Polarisierung, also inhaltlichen Meinungsunterschieden, und affektiver Polarisierung, der emotionalen Aufladung politischer Positionen. Auf dieser Grundlage identifiziert die Studie vier Handlungs- und Diskursfelder – Spaltungs-, Reiz-, Konflikt- und Kompromisszone. Die Befragung von knapp 34.000 Personen in acht EU-Ländern, darunter fast 4.400 in Deutschland, wurde im Frühjahr 2025 in Zusammenarbeit mit YouGov durchgeführt. Die Ergebnisse bieten neue Einsichten in die Dynamik gesellschaftlicher Spaltungen und liefern eine wichtige Grundlage für den wissenschaftlich fundierten und differenzierten Dialog über gesellschaftliche Konflikte und den Zustand der Demokratie.

Zur Studie: <https://forum-midem.de/polarisierungsbarometer-2025/>

- **ZEIT ZU HANDELN - Planer für eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalpolitischem Ehrenamt**

Der neue Planer der EAF Berlin – gefördert vom Bundesfrauenministerium – unterstützt Kommunen, Parteien und Verwaltungen dabei, politische Strukturen familienfreundlicher und vielfältiger zu gestalten. Er bietet Reflexionsfragen und Checklisten, um die eigenen Rahmenbedingungen zu prüfen und übertragbare Lösungen, um Maßnahmen zu planen. Der Planer baut auf der EAF-Studie „Mit Kind in die Politik“ - <https://www.eaf-berlin.de/was-wir-tun/studien-publikationen/publikation/mit-kind-in-die-politik-gute-praktiken-fuer-die-vereinbarkeit-von-familie-beruf-und-kommunalpolitischem-ehrenamt> - auf, die erstmals gute Praktiken aus verschiedenen Kommunen in Deutschland analysiert hat.

Zur Studie: <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/mit-kind-in-die-politik-gute-praktiken-fuer-die-vereinbarkeit-von-familie-beruf-und-kommunalpolitischem-ehrenamt-2>

- **Demokratische Werte im Arbeitsalltag stärken: EAF Berlin begleitet bundesweit Unternehmen**

In Zeiten populistischer Parolen braucht es Menschen, die für demokratische Werte, Respekt und Vielfalt eintreten. Das Projekt „Demokratie und Gleichstellung im Betrieb“ begleitet 13 Unternehmen über drei Jahre dabei, ein starkes und faires Miteinander am Arbeitsplatz zu gestalten.

Das Projekt „Demokratie und Gleichstellung im Betrieb“ - <https://www.eaf-berlin.de/was-wir-tun/modellprojekte/projekt/demokratie-gleichstellung-und-vielfalt-im-betrieb> - hat die Förderung der Demokratiekompetenz zum Ziel – für und mit Mitarbeitenden vor Ort. Gemeinsam mit 13 Unternehmen aus ganz Deutschland entwickelt das Projektteam Wege, demokratische Werte im Arbeitsalltag zu stärken.

Mehr lesen: <https://www.eaf-berlin.de/was-uns-bewegt/news/artikel/neues-eaf-projekt-demokratie-und-gleichstellung-im-betrieb>

- **100 Begriffe zu Gender**

Gender meint mehr als Geschlecht und gilt für uns als Strukturkategorie, die auf vielen Ebenen in unsere Gesellschaften, in unser Denken und Handeln eingewoben ist: Zuhause, in der Schule, bei der Arbeit, beim Sport und in der Politik. Aber was ist Gender eigentlich und wo liegt der Unterschied zwischen Geschlecht und Gender? Was sind Geschlechterstereotype und wofür steht überhaupt cis? Und was hat das alles mit Chancengleichheit, Patriarchat und Heteronormativität zu tun?

Wir wollen dazu beitragen, herauszufinden was sich hinter Gender und vielen weiteren Begriffen verbirgt?

Glossar als PDF herunterladen: <https://library.fes.de/pdf-files/pbud/22319.pdf> und auch als kostenfreies Exemplar bestellen unter gendermatters@fes.de

- **Kirchliche Regeln für die Nutzung von KI**

Künstliche Intelligenz (KI) macht auch vor der Kirche nicht halt: Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat deshalb eine Leitlinie für den Umgang mit KI veröffentlicht. Das Regelwerk behandelt Themen wie Datenschutz, Urheberrecht und die Verantwortung für Ergebnisse.

Infos und Leitlinien: <https://www.evangelisch.de/inhalte/246485/14-08-2025/ev-landeskirche-wuerttemberg-kirchliche-regeln-fuer-die-nutzung-von-ki>

- **Welche Rolle spielen die COPs für die Bekämpfung der Klimakrise?**

Die Rolle der Klimakonferenzen hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Auf der COP21 in Paris wurde 2015 das Pariser Klimaabkommen beschlossen – ein Meilenstein nach Jahren des Stillstands. Die Weltgemeinschaft einigte sich, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen.

Hierzu wurde ein Verfahren freiwilliger Klimaschutzbemühungen auf nationaler Ebene – der sogenannten nationalen Klimaschutzpläne – beschlossen. In den Jahren danach blieben folgerichtig noch viele Fragen offen; inzwischen sind zahlreiche Punkte geklärt. Damit rückt die Umsetzung der Beschlüsse auf nationaler Ebene immer stärker in den Mittelpunkt – und sie hinkt in den meisten Ländern deutlich hinterher. Vor allem Industrieländer erfüllen ihre Verpflichtungen nicht, obwohl sie eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen müssten. Das untergräbt das Vertrauen in den Prozess.

Nichtsdestotrotz bleiben die Klimakonferenzen gerade in Zeiten globaler Verunsicherung von großer Bedeutung. Sie zeigen, dass der Multilateralismus weiterhin funktioniert. Gleichzeitig muss das System der Klimakonferenzen – ebenso wie die Vereinten Nationen insgesamt – reformiert werden, um künftig wirksamer handeln zu können.

Mehr: <https://www.fes.de/themenportal-die-welt-gerecht-gestalten/artikel-in-die-welt-gerecht-gestalten/just-transition-im-mittelpunkt-die-fes-auf-der-cop30>

- **Die angespannte Mitte 2024/2025**

Die repräsentativen „Mitte-Studien“ der Friedrich-Ebert-Stiftung geben alle zwei Jahre Auskunft über die Verbreitung, Entwicklung und Hintergründe rechts-extremer,

menschenfeindlicher und antidemokratischer Einstellungen in Deutschland. Die diesjährige Ausgabe unter dem Titel „Die angespannte Mitte“ blickt auf die Normalisierung des Rechtsextremismus und aktuelle Entwicklungen in Zeiten globaler Verunsicherungen.

Schwerpunkte befassen sich mit dem Einfluss von Bildung, Schule und Erziehung auf die Entstehung oder Bekämpfung von Rechtsextremismus sowie mit Herausforderungen einer sozialverträglichen Transformation auf dem Land, in der Stadt und beim Klimaschutz. Politische Gewalt, antifeministische Einstellungen oder libertäre-autoritäre Haltungen sind weitere Fokusthemen.

Zur Studie: <https://www.fes.de/mitte-studie>

- **Freiwilligensurvey erschienen**

Der Kurzbericht des 6. Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2024) ist veröffentlicht. Dr. Christiane Schenderleinn, Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Kanzleramt, stellte den Bericht am 14. November 2025 der Presse vor. Nach den aktuellen Ergebnissen engagierten sich 2024 rund 36,7 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren – etwa 26,97 Millionen Menschen. Damit bleibt das Engagementniveau hoch, liegt jedoch leicht unter dem Wert von 2019 (39,7 Prozent). Zugleich zeigt der FWS, dass Engagierte wieder mehr Zeit in ihre Tätigkeit investieren und diese mit hoher Beständigkeit fortsetzen. Die Engagementbeteiligung ist weiterhin in den jüngeren Altersgruppen am höchsten; Frauen und Männer sind gleich häufig engagiert. Differenzen bestehen nach Bildungsniveau sowie nach Migrationshintergrund. Der leichte Rückgang der Gesamtquote geht ausschließlich auf Personen ohne Migrationshintergrund bzw. mit hoher formaler Bildung zurück. Bei Menschen mit Migrationshintergrund ist die Quote stabil, bei Personen mit eigener Zuwanderungserfahrung steigt sie im Vergleich zu 2019 sogar an. Die Ergebnisse werden auch beim Deutschen EngagementTag diskutiert, den Staatsministerin Dr. Schenderlein mit dem BBE ausrichtet sowie im Zuge der nächsten Sitzung der AG Zivilgesellschaftsforschung des BBE vorgestellt und debattiert. Der Kurzbericht bietet eine erste Auswertung der mit über 27.000 Befragten größten Datenerhebung zum freiwilligen Engagement in Deutschland. Der Hauptbericht mit umfassender Detailauswertung wird Mitte 2026 erscheinen. Seit 1999 wird der Freiwilligensurvey im Fünf-Jahres-Rhythmus herausgegeben.

Weitere Informationen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/startseite-staatsministerin-fuer-sport-und-ehrenamt/bericht-zur-lage-von-engagement-und-ehrenamt-veroeffentlicht-2393064>

- **„Überraschende Wahl, überraschende Stimmen“**

eine differenzierte Jugendstudie zur Bundestagswahl 2025 „Radikal“, „polarisiert“, „schlecht informiert“ – über die junge Menschen und ihr Wahlverhalten bei der Bundestagswahl im Februar wurde viel gesprochen. Doch was sagen junge Menschen selbst, was ihnen bei ihrer Wahlentscheidung wichtig war? Wie wirkte der vorgezogene Wahltermin v.a. bei denjenigen, die so das Wahlalter knapp verpassten? Und wie können (demokratische) politische Akteure junge Menschen besser erreichen?

Weitere Informationen zu Studienergebnissen: www.fes.de/jungwaehler-bei-der-bundestagswahl-2025

- **Armut im Alter**

Armut im Alter ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem, das neben der ökonomischen Dimension auch tief in soziale Strukturen und individuelle Lebensqualität eingreift. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes liegt die Armutsgefährdungsquote älterer Menschen ab 65 Jahren in Deutschland bei 19,6 Prozent (vgl. Statistisches Bundesamt 2025). Besonders betroffen sind Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Alleinlebende sowie Personen mit gebrochener Erwerbsbiografie.

Armut im Alter wirkt nicht isoliert – sie verschränkt sich mit anderen Faktoren wie gesundheitlicher Lage, Bildung, Herkunft oder Diskriminierungserfahrungen. Die Vielfalt älterer Menschen erfordert deshalb differenzierte Analysen und passgenaue wie bedarfsorientierte Unterstützungsansätze (vgl. 9. Altersbericht).

Mehr Infos: <https://kda.de/armut-im-alter-ist-vielfaeltig-intersektionale-perspektiven-in-der-seniorenarbeit/>

- **Freiwilliges Engagement in Deutschland – Kurzbericht des 6. Deutschen Freiwilligensurveys veröffentlicht**

Wie steht es um das Engagement und Ehrenamt in Deutschland? Alle vier Jahre liefert der Deutsche Freiwilligensurvey darauf Antworten, indem rund 27.000 Menschen zu ihrem freiwilligen Engagement befragt werden. Jetzt sind die ersten Ergebnisse des 6. Freiwilligensurveys (Datenstand 2024) als Kurzbericht erschienen – der vollständige Hauptbericht folgt Mitte 2026.

Weiterlesen: <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/freiwilligensurvey-6-2393642>

- **Dossier: Impulse für eine Feministische politische Bildung**

Mit diesem Dossier möchten wir, disruptiF – feministisch bilden und beraten, unsere Perspektiven auf feministische politische Bildung teilen und zur Diskussion stellen. Feministische politische Bildung verstehen wir als Prozess mit vielen Anfängen, Verzweigungen, Verbindungen und offenen Enden, denn auch Feminismen befinden sich immerzu im Wandel, erneuern Ideen oder verwerfen sie. In diesem Dossier zeigen wir zahlreiche (theoretische) Bezüge auf, die wir für eine feministische politische Bildungsarbeit wichtig finden.

Weiterlesen: https://disruptif.org/wp-content/uploads/2025/05/disruptiF_Dossier-feministische-politische-Bildung_web.pdf

- **Methodenhandbuch Aufsuchende politische Bildung für die Berliner Landeszentrale für politische Bildung**

Das »Methodenhandbuch Aufsuchende politische Bildung« ist im Rahmen unseres Modellprojekts »Gleiche politische Teilhabe« (2021–2024) entstanden. Das durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie die Bundeszentrale für politische Bildung geförderte Modellprojekt hat neue Ansätze einer aufsuchenden politischen Bildungsarbeit erprobt.

Das Handbuch basiert auf zwölf ‚Methodenbriefen‘, die im Projekt erarbeitet wurden. Sie vereinen zu unterschiedlichen Themen jeweils drei Methoden, die eigens für das Projekt erdacht oder angelehnt an bereits bestehende Materialien für die aufsuchende politische Bildung weiterentwickelt wurden. Die Methoden können direkt in der Praxis eingesetzt werden, zum Beispiel in der Stadtteil- oder Gemeinwesenarbeit, in neuen Formaten der politischen Bildung oder in der Arbeit von Quartiersmanagement-Teams.

Weiterlesen: <https://www.berlin.de/politische-bildung/teilhabe/aufsuchend/methodenhandbuch/artikel.1510951.php>

- **Antifeminismus und Feminismen der Migrationsgesellschaft
Mit einer intersektional-feministischen Brille auf die Demokratiebildung blicken**

Weiterlesen:

https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/publikationen/Reader/2023_Antifeminismus_korrigiert.pdf